

„In der Summe geht's uns gut“

Der Vorstand der SpVgg Holzgerlingen ist bei der Delegiertenversammlung einstimmig im Amt bestätigt worden

Große Einigkeit herrschte am Freitagabend bei der Delegiertenversammlung der SpVgg Holzgerlingen im proppvollen Versammlungsraum der Stadiongaststätte. Einstimmig wurden Vorsitzender Wolfgang Schröder und seine zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

VON HOLGER SCHMIDT

HOLZGERLINGEN. „In der Summe geht's uns gut“, hatte zuvor Kassier Holger Gottwald seinen Finanzbericht zusammengefasst und traf damit offensichtlich genau die derzeitige Stimmung im mit 2309 Mitgliedern größten Holzgerlinger Verein.

Unbestrittener Höhepunkt für diesen war im vergangenen Jahr die Einweihung des erneuerten Kunstrasenplatzes. „Ein kleines Schmuckstück“, so Wolfgang Schröder, die 400 000 Euro dafür seien „gut angelegt“. Finanziert von der Stadt, glänzt der Verein im Gegenzug mit einer guten Jugendarbeit, für die er von Bürgermeister Wilfried Dölker ein „großes Kompliment“ erntete. Die SpVgg übernahm gerne eine Patenschaft für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, engagierte sich gewohnt stark im Holzgerlinger Sommerferienprogramm und integriert Flüchtlinge unter anderem in den Abteilungen Fußball und Turnen. „Die Stadt tut ihr Möglichstes“, sicherte Dölker dem Verein auch weiterhin die vollste Unterstützung zu.

Besonders imponierte dem Stadtoberhaupt die „Siegermentalität“, die vor allem die als „Sportler des Jahres“ geehrten Athletinnen und Athleten auszeichnet. Aus den Reihen der Turner und Leichtathleten war dies Lea Griebisch, Teilnehmerin bei den Deutschen Jugendmeisterschaften über 4 x 100 Meter, Lauftrainer Christof Kühner, Mannschafts-WM-Dritter im 24-Stunden-Lauf und die Tennis-Asse Elena Bühler, Lisa Eschbacher, Alina Göbel, Ann-Kathrin Löffler, Emma Luppold, Aileen Wachsmann und Kim Wehling, die seit 2012 jedes Jahr



Die Sportler des Jahres der SpVgg Holzgerlingen (von links): Christof Kühner, Lea Griebisch, Elena Bühler, Lisa Eschbacher, Emma Luppold und Kim Wehling mit dem 1. Vorsitzenden Wolfgang Schröder
Foto: Schmidt

als Mädchen- und Juniorinnen-Mannschaft aufgestiegen sind.

Dass die SpVgg Holzgerlingen ebenso als Veranstalter Spitze ist, unterstreichen der „Premio Cup“ der Fußball-Jugend, der Schönbuch-Jugendcup der Volleyballer mit über 1000 Spielerinnen in 110 Mannschaften oder der Waldtrail der Abteilung Lauffreizeit mit 733 Teilnehmern. Klar, dass alle drei im Veranstaltungsprogramm 2016 genauso wenig fehlen wie am 21. Oktober der Ehrungsabend und am 25. November die Veranstal-

tung „Theatersport“ in der Stadthalle anlässlich des 70. Vereinsgeburtstages.

Schriftführer und Jugendleiter gesucht

Die Ausführungen von Holger Gottwald machten deutlich, dass die SpVgg neben zehn dynamische Abteilungen auch über gut gefüllte Kassen verfügt. Bei Einnahmen und Ausgaben von rund 800 000 Euro blieb unter dem Strich ein Gewinn von knapp

26 000 Euro. Ziel für 2016 ist wiederum mindestens die „schwarze Null“. Einstimmig wurden er und seine Kollegen von der Versammlung entlastet. Und ebenso einstimmig Vorsitzender Wolfgang Schröder, Vize Wolfgang Augstein und Kassier Gottwald in ihre Ämter wiedergewählt.

Weiterhin vakant bleibt dagegen die Position des Schriftführers und auch über eine Gesamtjugendleitung verfügt die SpVgg Holzgerlingen sehr zum Leidwesen der Verantwortlichen seit Jahren nicht.

Wer macht den besten Most im Landkreis?

Prämierung am 15. April

KREIS BÖBLINGEN (red). Der Most, das schwäbische Nationalgetränk, soll nicht in Vergessenheit geraten – wünscht sich das Landratsamt Böblingen. Dazu gibt es laut einer Pressemitteilung auch in diesem Jahr wieder den traditionellen kreisweiten Wettbewerb um den besten Most.

Mostbereitung war traditionell die wichtigste Verarbeitungsart von heimischem Streuobst. Auch heute noch wird mit diesem besonderen Getränk der Erhalt der ökologisch wertvollen und das Landschaftsbild prägenden Streuobstwiesen gefördert, nach dem Motto „Schützen durch Nützen“. Mitmachen kann jeder aus dem Landkreis Böblingen und alle, die in einem Obst- und Gartenbauverein im Kreisverband Böblingen sind. Bis spätestens 13. April kann man sich bei Hartmut Lonzer, 2. Vorsitzender des OGV-Kreisverbands Böblingen, anmelden, Telefon (0 70 32) 91 08 60 oder per E-Mail an lonzer@web.de.

Zur Probe müssen drei grüne 1-Liter-Flaschen mit Schraubverschluss und ohne Etikett bereitgestellt werden. Der „Mostmacher“ selbst sollte anwesend sein. Die Verkostung und Prämierung findet am Freitag, 15. April, 17.30 bis 18.45 Uhr, in der Alten Strickfabrik in Weissach, Bahnhofstraße 36, statt. Eine durch den Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine aufgestellte Fachjury und alle Anwesenden probieren und entscheiden gemeinsam. Die Sieger werden direkt im Anschluss gekürt.

Besichtigung: Restmüllheizkraftwerk

BÖBLINGEN (red). Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Musberger Straße 11, lädt am Donnerstag, 28. April, um 16 Uhr zu einer Werksbesichtigung durch die Müllverbrennungsanlage an. Anmeldung unter Telefon (0 70 31) 211 80 oder unter E-Mail fuhrung@rbw.info.

Wolfgang Herrmann übernimmt die Führung

Jahreshauptversammlung des Jettinger Gewerbevereins

VON KÄTHE RUESS

JETTINGEN. Der erste Wechsel an der Vereinsspitze des noch jungen Jettinger Gewerbevereins hat reibungslos funktioniert: Oliver Brösamle, der dem Verein seit seiner Gründung im April 2011 vorstand, hat den Stafelstab bei der Jahreshauptversammlung an Wolfgang Herrmann weitergereicht, bleibt dem Verein aber als Ausschussmitglied erhalten.

Warum er sich zum jetzigen Zeitpunkt von seinem Vorstandsposten zurückziehe, hatte Brösamle als Einleitung des Tagesordnungspunktes „Wahlen“ am Freitagabend im Mehrzweckraum des Jettinger Rathauses umfassend erläutert: Er sei seit 2015 nicht mehr zu 100 Prozent Gewerbetreibender in Jettingen, sondern in erster Linie in einem Angestelltenverhältnis in Rottenburg beschäftigt, und sein eigenes Gewerbe führe es nun im Nebenerwerb weiter. Mit dieser veränderten beruflichen Situation könne er dem Anspruch, den er an seine eigene Amtsführung habe, nicht mehr vollständig gerecht werden, begründete der 32-jährige Betriebswirt, der Immobilienwirtschaft studiert hat, seine Entscheidung, den Vorstandsposten zu verlassen, dem Verein aber weiterhin treu zu bleiben und diesen auch zu unterstützen. Es habe viel Spaß gemacht, den Verein aus der Taufe zu heben, wenn es auch anstrengend gewesen sei, blickte Brösamle zurück, nachdem Christa Wolfer ihm stellvertretend für alle Vereinsmitglieder ein kleines Präsent als Dank für die geleistete Arbeit überreicht hatte. Sie lobte dabei vor allem seine „ruhige und besonnene Art“.

Einstimmig waren die 16 anwesenden Vereinsmitglieder dem Vorschlag der Vorstandschaft gefolgt und hatten Versicherungskaufmann Wolfgang Herrmann zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Er sei erst seit 2013 Vereinsmitglied und habe am meisten davon profitiert, innerhalb der recht kurzen Zeit im Verein viele Leute kennengelernt zu haben und Freunde gefunden zu haben, erklärte er in seiner kurzen Bewerbungsrede. Sein Ziel sei, die Vereinsziele – unter anderem die Förderung des Informationsaustausches oder die Suche nach neuen Ideen, um die Gemeinde und die Kaufkraft im Ort zu stärken – wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Seit der ordentlichen Generalversammlung 2015, die erst im Dezember stattfand, hat Wolfgang Herrmann dem Vereinsschuss angehört. Seine Frau Andrea ist seit dieser Versammlung Schriftführerin.

Den freien Ausschussplatz übernimmt nun Brösamle, der damit den erweiterten Vorstand komplettiert, zu dem neben Christa Wolfer, Andreas Hocker und Heinrich Schlotter, die einstimmig in ihrem Amt bestätigt worden, auch Andreas Proß und Uli Stügelmaier gehören, deren Amtszeit noch ein Jahr läuft.

Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde Kassier Winfried Morent wiedergewählt, der ebenso wie die zweite Vorsitzende Petra Niethammer seinen Posten seit der Vereinsgründung innehat. Morents vorausgegangener Kassenbericht zeigte nicht nur, dass die Mitgliederzahl, die aktuell 47 beträgt, nur wenig schwankt, sondern dass der Verein auf finanziell gesunden Füßen steht. Die Anschaffung von vereinseigenen Bauzäunen, die zum Anbringen von Werbebannern für die beiden großen Vereinsveranstaltungen im Jahr – der verkaufsoffene Sonntag Anfang April und der „Jettinger Herbst“ – von knapp 1000 Euro war die einige größere Vereinsausgabe im Berichtszeitraum.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne seit der letzten Hauptversammlung fiel zuvor der Rückblick von Oliver Brösamle auf die vergangenen Vereinsaktivitäten kurz und bündig aus: Den erst kürzlich stattgefundenen verkaufsoffenen Sonntag bezeichnete er dabei als „tollen, schönen und erfolgreichen Tag“. „So müssen wir weitermachen“, meinte Brösamle mit Blick auf den zweitägigen „Jettinger Herbst“ am 17. und 18. September dieses Jahres, wenn wieder die Energietage mit Gewerbeschau in der Willy-Dieterle-Halle sowie der verkaufsoffene Sonntag im gesamten Ort stattfinden werden.

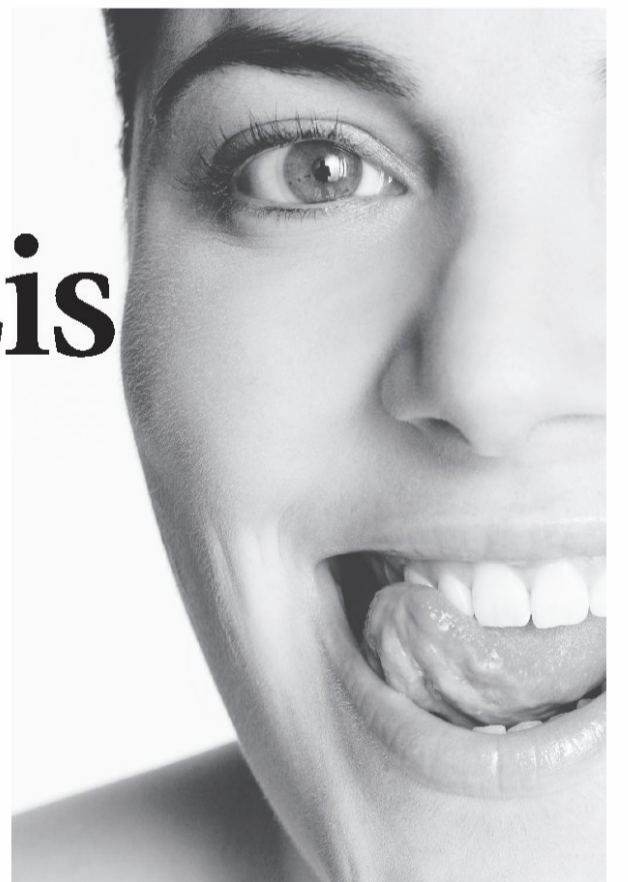


Wechsel an der Vereinsspitze des Jettinger Gewerbevereins: Wolfgang Herrmann (li.) löst Oliver Brösamle ab
Foto: kru

ANZEIGE

Zähne – glatt wie Eis

Ständig setzen sich Bakterien an unseren Zähnen fest und bilden gefährlichen Zahnbelag. Was wäre, wenn die Zähne glatt wären wie Eis – so glatt, dass Bakterien kaum Halt finden? Diesem hochgesteckten Ziel kommt eine innovative Zahncreme (Marke Biorepair) jetzt sehr nah.



Die Zunge fühlt feinste Unebenheiten der Zähne

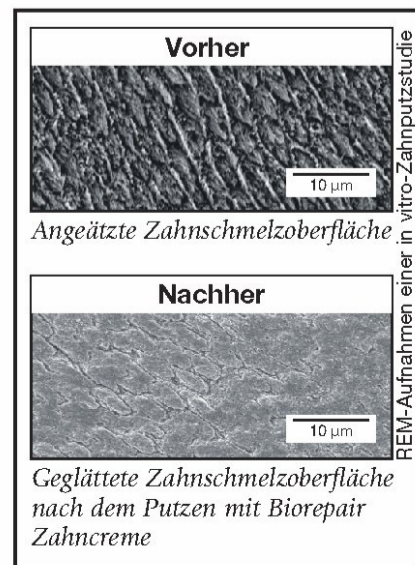
Der Clou: Mit künstlichem Zahnschmelz sollen die winzigen Rillen und Risse in den Zähnen verschlossen werden, damit Bakterien kaum Halt finden. Biorepair wurde entwickelt, um die Abnutzung der Zähne zu bekämpfen. Beim täglichen Zähneputzen

soll das Produkt künstlichen Zahnschmelz „draufputzen“. Diese innovative Idee kam beim Verbraucher gut an: 15 Millionen Tuben wurden trotz des hohen Preises (emp. Verkaufspreis von 4,99 €) bereits gekauft. Der nützliche Nebeneffekt: Biorepair repariert mit Hilfe von

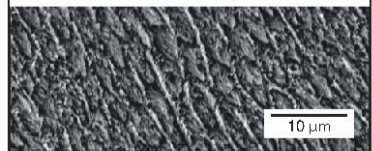
20 % künstlichem Zahnschmelz (Zink-Carbonat-Hydroxylapatit) mikrofeine Unebenheiten in der Zahnschmelzstruktur. Die Zähne fühlen sich glatter an, Bakterien können schlechter anhaften und die Bildung von Zahnbelag wird reduziert.

Täglicher Glättmacher:

Biorepair Zahncreme gibt es in Drogerieabteilungen und -märkten sowie in Apotheken. 75 ml zu 4,99 € empf. Verkaufspreis

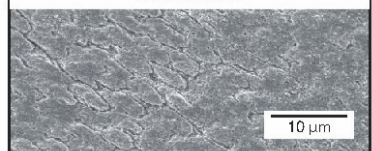


Vorher



Angeätzte Zahnschmelzoberfläche

Nachher



Geglättete Zahnschmelzoberfläche nach dem Putzen mit Biorepair Zahncreme

REM-Aufnahmen einer in vitro-Zähneputzstudie



Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG, Johanneswerkstr. 34-36, 33611 Bielefeld